

DAS ROTE DORFBLATT

Informationen der Sozialdemokraten in Rappweiler-Zwalbach (Nr.2/2019)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



in Grömnitz, eine Gemeinde an der Ostsee hat der Rat einen verpflichtenden Feuerwehrdienst beschlossen. Dahinter stecken massive Nachwuchssorgen, teilweise können Brandschutzgesetze nicht mehr eingehalten werden.

Daran kann man erkennen, dass der **soziale Zusammenhalt** in der Gesellschaft verloren geht. Wir sind heute überall vernetzt. Die soziale Gemeinschaft vor Ort ist geringer geworden. Durch unsinnige Gebietsreformen und der dadurch verbundenen Auslöschung von identitätsstiftenden Dörfern, fühlen sich die Menschen enturzelt. Ziel eines jeden Gemeinde und Ortsrates muss es sein, den Menschen das Gefühl zu geben einer aufbauenden Gemeinschaft anzugehören.

In einer Kommune in Nordhessen klagten viele Anwohner über schlechte Verkehrsverhältnisse. Eine Gruppe von Bürgern setzte sich zusammen um an einer Idee zu feilen. Heraus kam die Idee eines **Bürgerbusses**. 30 ehrenamtliche Helfer engagieren sich mittlerweile bei diesem Bürgerbus. Der Bürgerbus finanziert sich übrigens nach einiger Zeit schon von selbst.

Einen runden Tisch, für Interessierte, ins Leben zu rufen, wird eines meiner Ziele als zukünftiger Ortsvorsteher von Rappweiler-Zwalbach sein. Ich möchte Sie darin unterstützen, dass wir die Dinge als Gemeinschaft **selbst in die Hand nehmen** werden. Darum erscheint es mir umso wichtiger, dass der Ortsrat mit einem Budget ausgestattet wird.

Unsere Vereingemeinschaft in Rappweiler-Zwalbach zeigt, wie man miteinander Großes erreichen kann. Die Fahrgeschäfte unserer Kirmes wurden immer weniger. Daher hat diese Gemeinschaft unser Dorffest zur Kirmes ins Leben gerufen. Wie Sie auch in diesem Jahr wieder sehen werden, es funktioniert hervorragend.

Unser wichtigster Rohstoff hierbei ist die Tatkraft unserer Bürger. Im ländlichen Raum gibt es davon noch ungeahnte Mengen.

Einen guten Start in den Frühling.

Ihr Karsten Kiefer
Fraktionssprecher im Gemeinderat
Stellv. Ortsvorsteher Rappweiler-Zwalbach

Ein Ort, der lebenswert und liebenswert ist ... einfach (m)ein zu Hause; das ist Rappweiler-Zwalbach für mich.

Dies zu erhalten und für uns alle noch weiter voran zu treiben, liegt mir persönlich sehr am Herzen.

Schon seit einigen Jahren engagiere ich mich in zahlreichen Vereinen im Ort, denn hierin liegt, meiner Meinung nach, der Grundstein eines zukunftsorientierten und lebenswerten Dorfes, wo sich einer auf den anderen verlassen kann.

Kinder sind unsere Zukunft - und aktuell meine Gegenwart. Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und habe 3 kleine Kinder - 2, 2 und 5 Jahre alt.

Auch deshalb sind mir natürlich die Themen rund um Kinder & Familie sehr wichtig.

Außerdem finde ich, dass wir beim Thema "Transparenz für den Bürger" noch besser werden müssen. Um Missverständnisse zu vermeiden und Fortschritte darzustellen ist es wichtig, dass über Entscheidungen und Entscheidungsprozesse zeitnah informiert wird.

Und dies vor allem in einer Form & Sprache, die für jeden verständlich und nachvollziehbar ist. Ich lebe gerne mit Euch in Rappweiler-Zwalbach und daher möchte ich mich gerne für Euch in Zukunft für unser schönes Dorf einsetzen.

Ihre Christiane Leroux

SPD-Kandidatin für den Ortsrat Rappweiler-Zwalbach



Wir kümmern uns!

2. Ein Dorf für alle Generationen

Ortsratsarbeit ist „Kümmererarbeit“: Es geht darum, sich um die wichtigen Dinge in unserem Dorf zu kümmern: die Menschen und die Einrichtungen, die ihr Zusammenleben und ihre Gemeinschaft fördern. Mit kreativen Ideen, tatkräftigem Engagement und der notwendigen Beharrlichkeit und Courage. Im zweiten Teil dieser Serie möchten wir Ihnen zeigen, dass wir uns dafür einsetzen, dass alle Generationen sich in Rappweiler-Zwalbach wohl fühlen und was wir dazu konkret beitragen wollen.

Die Gewährleistung ausreichender und hochwertiger **Kinderbetreuungsmöglichkeiten** in Kindergarten/Kindertagesstätte Rappweiler-Zwalbach ist uns sehr wichtig. Karsten Kiefer hat sich im vergangenen Jahr im Gemeinderat mit Erfolg für die Schaffung weiterer Kindergartenplätze eingesetzt.

Den einstimmigen Beschluss zur Einrichtung einer

Förderschule soziale und emotionale Entwicklung (künftiger Träger: St. Hildegardishaus gGmbH) haben auch die SPD-Vertreter in Orts- und Gemeinderat mitgetragen, da die Interessen der **Vereine** gewahrt bleiben. Ausdrücklich stimmen wir aber auch der während der Gemeinderatssitzung geäußerten Ansicht zu, dass es richtig wäre, einen **Standort der Grundschule** Weiskirchen nach Rappweiler-Zwalbach zu verlegen. Dass die Schließung der Grundschule Rappweiler-Zwalbach nicht nur uns, sondern auch viele Bürgerinnen und Bürger unseres Dorfes immer noch sehr ärgert, hat Bürgermeister Hübschen in dieser Gemeinderatssitzung ja auch bestätigt (SZ 26.02.2019).

Der **Spielplatz am Sportplatz** ist nicht nur in einem gepflegten, ordentlichen Zustand zu halten, sondern noch attraktiver zu machen.

Ungeachtet der derzeitigen Schwierigkeiten des 2007 gegründeten Jugendclubs einen handlungsfähigen Vorstand zu bilden, steht für uns außer Zweifel, dass ein Dorf von der Größe von Rappweiler-Zwalbach einen **Jugendclub mit entsprechenden räumlichen Möglichkeiten** braucht. Selbst wenn kurzzeitig das Interesse daran unter den Jugendlichen einmal gering sein sollte, wird mit größter Sicherheit ein diesbezüglicher Wunsch bei nachwachsenden Jahrgängen wieder aufflammen. Ein Jugendclub dient auch dazu, dass die Jugendlichen lernen, eigene Angelegenheit selbständig zu regeln. Wo aber Hilfe notwendig ist, möchten wir, dass der neue Ortsrat diese leistet. Angestoßen durch den Antrag des damaligen Ortsratsmitglieds Daniel Holz wurde vom Ortsrat im Januar 2007 eine sehr gut besuchte **Jugendbefragung** durchgeführt, zu der alle Jugendlichen eine persönliche Einladung erhalten hatten. Eine solche Veranstaltung, bei der die Jugendlichen rückmelden können, was in ihrem Dorf mehr für die Jugend gemacht werden könnte, sollte der neue Ortsrat wieder durchführen.

Wir wollen an dieser Stelle auch einmal „Dankeschön“ sagen. Verschiedene **Vereine** in unserem Dorf leisten eine unschätzbare Arbeit für die Kinder und Jugendlichen unseres Dorfes. Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde die Jugendarbeit der Vereine bestmöglichst fördert. Aber auch in ihren übrigen Anliegen wollen wir unsere Vereine tatkräftig unterstützen. Nicht vergessen werden sollte, dass die Vereine auch viel für die **älteren Menschen** leisten. Besonders anerkennenswert ist diesbezüglich zum Beispiel das besondere Engagement unserer Frauengemeinschaft Rappweiler-Zwalbach. Zu einer guten Tradition ist auch in unserem Dorf der Seniorentag geworden, der vom Ortsrat ausgerichtet wird. Wir haben uns immer dafür eingesetzt, dass der Seniorentag in unserem Dorf stattfindet und nicht durch eine Massenveranstaltung auf Ge-

meindeebene ersetzt wird. Auch darüber hinaus werden wir ein offenes Ohr für die Interessen unserer Senioren haben.

Ein beachtlicher Teil von Menschen ist auf **Barrierefreiheit** angewiesen, wir machen uns dafür stark. Daher sollten alle **Bushaltestellen** barrierefrei ausgebaut sein (Umrüstung mit Hochborden, stufenlose Zu- und Abgänge, Bodenplatten mit Rillen- oder Noppenprofilen). Überdachungen sind instandzuhalten und ggf. noch zu schaffen.

Bürgerhaus sanieren!

Leider ist festzustellen, dass für die Instandhaltung des Bürgerhauses in den letzten Jahren zu wenig getan wurde. Hier ist inzwischen einiges zu tun. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Mängel schnellstmöglich behoben werden.

Gerade für Kinder und Ältere sind **Zebrastreifen** unentbehrlich für einen sicheren Überweg über befahrene Straßen. Karsten Kiefer bemüht sich derzeit um einen zweiten Zebrastreifen auf der Merziger Straße. Auch für einen Zebrastreifen auf der Hochwaldstraße in Zwalbach sollte der Ortsrat einen erneuten Anlauf unternehmen.

Die **Einkaufsmöglichkeiten** in Rappweiler-Zwalbach werden immer weniger, Lebensmittel sind nur über fahrende Anbieter und von außerhalb zu bekommen. Wir wollen auch diesbezüglich keine Versprechungen machen, die wir nicht halten können, da die private Initiative hier entscheidend ist. Da wir das Problem erkannt haben, werden wir uns aber Gedanken machen, welche Impulse wir setzen können, damit das Angebot besser wird.

Die Einwohnerschaft unseres Dorfes ist nichts Statisches, sondern ändert sich durch Zu- und Verzüge ständig. Sowohl dörfliche Traditionen als auch die gelungene Integration der Neubürger halten wir sehr wichtig für die **Dorfgemeinschaft**. Natürlich ist der Einfluss des Ortsrates auf die Integration der Neubürger beschränkt, aber bestimmte Impulse (Faltblatt mit Information, Vereinsangeboten, usw.; Begrüßung im Rahmen eines Neujahrsempfangs, zu dem natürlich nicht nur Neubürger eingeladen werden) könnten einen kleinen Beitrag leisten. Wir wollen andererseits auch unsere Geschichte und Identität bewahren. Die Idee der Errichtung von historischen Tafeln haben wir schon im letzten „Dorfblatt“ erwähnt. Im „Amtlichen Bekanntmachungsblatt“ könnte es auch künftig eine Geschichtsspalte geben, in der man reihum aus jedem Ortsteil der Gemeinde kurze Texte zur Dorfgeschichte lesen kann. Schon vor längerer Zeit angedacht wurde eine geschichtliche Sammlung unseres Dorfes.

Wir wollen die Herausforderung der oft beschworenen „demographischen Entwicklung“ annehmen. Der Erfolg, den die Initiatoren und die Vereinsgemeinschaft mit dem „Dorffest zur Kirmes“ haben, spornt uns an!

In Rappweiler-Zwalbach lässt sich etwas bewegen!

Rappweiler-Zwalbach

SPD